Ein Leserbrief aus Regensburg:

Gerade Extremfeministinnen haben in den letzten Jahren zunehmend Positionen in empfindlichen Bereichen der Öffentlichkeit errungen, vor allem in den Medien. Sie sind inzwischen dort in einem Ausmaß überproportioniert vertreten, dass man sich fragt, wo denn die vielen anderen intelligenten und ernsthaften Frauen sind, die wir ja gerade in Bayern (bei dem großen Bevölkerungsreservoir) haben, warum aber so vielen fragwürdigen Leuten das Feld überlassen wird?

 Die Feministinnen sind nicht naiv, sie gehen mit System vor, mi ihrem inzwischen gut ausgebauten Netz rollen sie schleichend die Gesellschaft von innen her auf. Sie betreiben eine Um- und Entwertung der Werte unabsehbaren Ausmaßes. Zu diesem System gehört es unter anderem, den Mann (Gibt es „den Mann“ überhaupt?) in seinem körperlichen, psychischen und geistigen Erscheinungsbild total zu degradieren.

 Es ist daher für Frau Reski nur konsequent, dass sie unter anderem sogar genetisch determinierte Merkmale, für welche deren Träger gar nichts können, wie zum Beispiel einen kleinen Körperwuchs oder Alopecie (Glatzköpfigkeit) hernimmt und zur totalen Verallgemeinerung schreitet, um ihr übles Verhöhnungsspiel zu treiben.

Ein Leserbrief aus Markt Schwaben:

Ich glaube, dass Petra in ihrem früheren Leben mit den Horden von Dschingis Khan auf einem weißen Hengst durch Eurasiens Steppen galoppiert ist. Alle Achtung. Seit Jahren habe ich die gesammelten Werke der Playboy-Kolumne, von mir ergeht ein Literatur-Preis an Petra Reski – was es doch für fantastische Mädels gibt. Ich denke zum Vergleich daran: Ich komme abends nach Hause, trete in die Diele, und im Sessel sitzt keine blondrote, grässliche und zermantschte Renate mehr, afro-indisch gelockt und drauf geregnet. Das sind beglückende Momente. Oh Gott, die Welt kann auch schön sein, man muss nur die richtigen Träume haben.

Damit möchte ich zum Ausdruck bringen: Haltet Euch die Lady warm! Den Playboy würde ich auch kaufen, wenn er aus 130 Seiten Reklame und nur einer Seite Reski-Kolumne bestehen würde. Also Jungs, grüßt mir Petra und macht weiter wie bisher mit dem Macho-Puzzle!